



TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM

SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61

FERNSPRECHER 20186

No. 12

Amsterdam, den 16. Juni 1937

MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNTER QUELLENANGABE (I. T. F.).

Allgemeines.III. Balkankonferenz der I.T.F.

(ITF) Im Anschluss an den II. Kongress des Jugoslawischen Eisenbahnerverbandes fand am 4. und 5. Juni in Laibach unter Leitung des Generalsekretärs der I.T.F., Edo Fimmen, die III. Balkankonferenz der I.T.F. statt.

In Verbindung mit diesen Veranstaltungen fand in Laibach, wie wir der in Maribor erscheinenden "Volksstimme" entnehmen, eine grosse öffentliche Kundgebung mit Umzug statt, an der über 10 000 Personen teilnahmen, wobei folgende Kollegen Ansprachen hielten: Makariew (Bulgarien), Maxamin (Polen), Weigl (Oesterreich), Baliveano (Rumänien), Petejan (für die Gewerkschaften und die gesamte sozialistische Arbeiterbewegung in Slowenien) Ajdiskova für die Frauen, und Edo Fimmen.

In ihrem Rückblick auf die Veranstaltungen schreibt die zitierte Zeitung u.a.:

"Sie haben einen tiefen Eindruck in der Öffentlichkeit hinterlassen. Unter den Arbeitermassen herrscht aber ein wahrer Jubel darob, dass es wieder gelungen ist, die Einheit der sozialistischen Arbeiterbewegung herzustellen. Die Manifestationsveranstaltungen und die grosse Demonstration in den Strassen von Laibach haben ihre besondere Bedeutung. /Jahre vergingen, bis es nun wieder gelungen ist, im Beisein der internationalen Gäste, der Vertreter der internationalen Klassenkampforganisationen und der Vertreter der gewerkschaftlichen Landeszentralen und Gewerkschaftsverbände aus den Nachbarländern, eine Veranstaltung grossen Stils in den Strassen derselben Stadt zustande zu bringen, wo im Jahre 1920 die Reaktion zum ersten wuchtigen Schlag gegen die Arbeiter ausgehört hatte. Und noch grössere Bedeutung gewinnt die Manifestation dadurch, dass sie gerade anlässlich der internationalen wichtigen Tagungen der Balkan-Transportarbeiter und der Eisenbahner Jugoslawiens stattfand, deren Organisation das radikal-klerikale Regime im Jahre 1920 vollkommen vernichtete. Nun steht sie wieder aufgerichtet da und ist im Ausbau begriffen, auf dem besten Wege, dass sie in kommenden Jahren alle Eisenbahner Jugoslawiens in sich vereinigen wird." /Von hier aus hat die Spaltung der Arbeiterbewegung ihren Anfang genommen/

Eisenbahner.Beiratssitzung des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands.

(ITF) Am 21. und 22. <sup>Mal</sup> fand in Jena eine Beiratssitzung des deutschen Einheitsverbandes statt. Der Verbandsvorsitzende Scheffel gab zunächst eine Schilderung der Lage der Organisation und konnte hierbei auf einen erfreulichen Mitgliederzuwachs verweisen. Mit Genugtuung stellte Scheffel auch fest, dass die Kollegen in allen Bezirken auf die Leistung der 52., 53. und 54. Wochenarbeitsstunde verzichtet haben, obwohl dies mit einem finanziellen Verlust für die Betreffenden verbunden sei. Diese Arbeitszeitverkürzung habe einen hohen sozialen Wert.

Ferner nahm der Beirat Berichte entgegen über die Besoldungsfragen der Beamten, sowie über die Frage der Schaffung eines Industrieverbandes. Berichterstatter über den letzterwähnten Punkt war der Verbandsvorsitzende Scheffel. Er entrollte ein Bild von

dem gegenwärtigen Stand der Verhandlungen mit den andern in Betracht kommenden Verbänden. Die Regelung der auftauchenden Fragen sei nicht so einfach, weil zwischen einzelnen Verbänden über die Abgrenzung der Befugnisse noch Meinungsverschiedenheiten herrschten. Auch scheine eine der Organisationen nicht den ernstesten Willen zu haben, die angestrebte Vereinigung zustande zu bringen. Seitens der Beauftragten des Einheitsverbandes werde alles getan, um die Schaffung eines Industrieverbandes zu fördern. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, die Verhandlungen fortzusetzen, wobei jedoch eine künstliche Beschleunigung unter allen Umständen zu vermeiden sei.

Am Schluss der Sitzung brachte Scheffel dem bisherigen Verbandskassier Dwäger, der sich mit Rücksicht auf sein hohes Alter zur Niederlegung seines schwierigen Amtes gedrungen fühlte, eine würdige und wohlverdiente Ehrung dar.

Das endgültige Ergebnis der Wahlen zum Hauptbetriebsrat der Deutschen Reichsbahn. (ITF) Das nunmehr vorliegende endgültige Ergebnis der Wahlen zum Hauptbetriebsrat der Deutschen Eisenbahn hat den schon aus den vorläufigen Ergebnisziffern gewonnenen Eindruck bestätigt. Allgemein war die Wahlbeteiligung stärker als im vergangenen Jahr und allgemein sind die für den deutschen Eisenbahnerverband abgegebenen Stimmen gestiegen. Insgesamt sind für diesen 24 000 Stimmen mehr abgegeben worden als bei den Wahlen des letzten Jahres, wodurch sein Anteil an den insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen auf über 73 % stieg. Wie dem Organ des Einheitsverbandes zu entnehmen ist, hatten die drei andern an den Wahlen teilnehmenden Organisationen die Wahlkampagne mit grosser Gehässigkeit geführt und hierdurch versucht, das Vertrauen der Eisenbahner in den Einheitsverband zu erschüttern. Das Wahlergebnis zeigt aber, dass die erdrückende Mehrheit der Eisenbahnerschaft in unwandelbarer Treue zum Einheitsverband steht und dass dieser immer grössere Arbeiterscharen um sich zu vereinen versteht.

Ein bedeutsamer Kongressbeschluss der Föderation der französischen Staatseisenbahner. (ITF) Auf dem kürzlich stattgefundenen Kongress der Föderation der französischen Staatseisenbahner wurde u.a. eine Resolution angenommen, die sich für den Wiedereintritt der Mitglieder des unitarischen (kommunistischen) Eisenbahnerverbandes ausspricht und als einzige Bedingung hierfür die Anerkennung der Verbandsstatuten aufstellt. Es wird aber betont, dass eine loyale und dauerhafte Einigung nur in totaler Umfassung erreicht wird und dass eine teilweise Verschmelzung den gegenwärtigen Zustand nur erschweren würde. Eine Resolution mit genau demselben Wortlaut war kurz zuvor in einer kombinierten Sitzung der Eisenbahnergewerkschaften beider Richtungen im Bereich von Paris-Rechtes Ufer angenommen worden. Wie verlautet soll die unitarische Gewerkschaftszentrale Frankreichs ihre Zustimmung zu einer Einigung auf der Grundlage dieser Resolution geben.

Kongress des belgischen Eisenbahnerverbandes. (ITF) Am 28., 29. und 30. Mai fand in Brüssel der Kongress des Belgischen Eisenbahnerverbandes statt. U.a. lag dem Kongress ein Antrag des Vorstandes auf Austritt aus der I.T.F. vor, was zu einer längeren Aussprache Anlass gab, an der ausser Moltmaker, der dem Kongress zugleich als offizieller Vertreter der I.T.F. beiwohnte, auch einige andere ausländische Delegierte von I.T.F.-Organisationen teilnahmen. Auf Grund dieser Aussprache zog der Vorstand seinen ursprünglichen Antrag zurück und legte den Delegierten eine neue Resolution vor, derzufolge die Entscheidung über die Frage des Austritts zu vertagen, bis der Bericht der Kommission, die auf dem Pariser Kongress der I.T.F. zur Untersuchung der gegen Edo Fimmen erhobenen Beschwerden eingesetzt worden ist, vorliegt. Diese Resolution wurde von dem Kongress einstimmig angenommen.

Neuer Konflikt auf der Bengal Naghpur-Eisenbahn (Indien). (ITF)  
 Wie man sich erinnert war der kürzlich auf der Bengal-Naghpur-Eisenbahn stattgefundene Streik auf Grund des von der Direktion abgegebenen Versprechens beigelegt worden, dass Massregelungen ausbleiben und eine Untersuchung über die Beschwerden und Forderungen des Personals vorgenommen werden soll. Diese Zusage ist nicht eingehalten worden. Im Gegenteil, es sind noch weitere Entlassungen erfolgt. Ferner besteht die Absicht, das Personal noch um mehr als 3000 Köpfe zu vermindern. Dieser flagrante Vertrauensbruch seitens der Direktion hat grosse Unzufriedenheit unter dem Personal geweckt, was besonders deutlich auf einer von 5000 Eisenbahnern besuchten Massenkundgebung, die am 7. Mai stattfand, zum Ausdruck kam. Diese nahm einmütig eine Resolution an, in der gegen das Verhalten der Eisenbahndirektion Protest erhoben und die Schaffung eines Unterstützungsfonds für entlassenes Personal sowie zur Führung kommender Streiks gutgeheissen wird. Heftige Kritik wurde laut über eine von der Eisenbahndirektion errichtete "Wohlfahrts-Kommission". Es wurde beschlossen, die Eisenbahner davor zu warnen, sich mit dieser Einrichtung irgendwie einzulassen. In einer anderen Resolution wurde Protest erhoben gegen den Entwurf des Anti-Gewerkschaftsgesetzes, die britische Regierung gegenwärtig im Parlament durchpeitscht.

#### Transportarbeiter.

Der Konflikt in der deutschen Rheinschiffahrt dauert fort. (ITF)  
 Die Verhältnisse in der deutschen Rheinschiffahrt, wo bekanntlich seit 1. Mai ein tarifloser Zustand herrscht, werden taglich gespannter. Das Ausbleiben der Verbindlichkeitserklärung der beiden gefällten Schiedssprüche wird von den Unternehmern dahin gedeutet, dass das Reichsarbeitsministerium durch diese Entscheidung anerkannt habe, die Lage in der deutschen Rheinschiffahrt würde die Durchführung der Schiedssprüche nicht gestatten. Offenbar handelt es sich hierbei um eine Irreführung der öffentlichen Meinung. Das Schiffahrtspersonal ist ob der unnachgiebigen Haltung der Unternehmer arg verbittert. Alle Zeichen deuten auf die Möglichkeit des Ausbruchs einer Streikbewegung hin.

Der Arbeitskonflikt bei den Antwerpener Strassenbahnen. (ITF)  
 Bekanntlich hat der belgische Strassenbahnverband am 28. Mai der Strassenbahndirektion von Antwerpen mitgeteilt, dass sich die Strassenbahner, wenn die Direktion in ihrer unnachgiebigen Haltung verharre, ab 5. Juni jede Handlungsfreiheit vorbehalten. Da die Direktion auf diese Mitteilung hin nichts verlauten liess, legten die Strassenbahner am Sonntag, den 5. Juni, Vormittags 11 Uhr geschlossen die Arbeit auf eine Stunde nieder. Um 12 Uhr wurde der Dienst wieder in normaler Weise aufgenommen und zwischen 6 und 8 Uhr Nachmittags aufs neue niedergelegt. Am Montag wurde die Stilllegung des Betriebes zu denselben Stunden wiederholt. Nunmehr kündigte die Direktion an, dass die an den Streiks beteiligt gewesenen Bediensteten mit Dienstenthebung während einer Woche bestraft werden. Zu diesem Zwecke wurden einige Linien von der Direktion ausser Betrieb gestellt und eine Umgruppierung des Personals vorgenommen, doch erklärte sich das Personal mit dem Bestraften solidarisch. Inzwischen scheint es zu einer Art Waffenstillstand gekommen zu sein. Es wird damit gerechnet, dass das Verkehrsministerium eingreift und den Weg zu neuen Verhandlungen zwischen Gewerkschaft und Direktion ebnet.

Verfolgung von Strassenbahnern wegen Arbeitsruhe am 1. Mai in der Tschechoslowakei. (ITF)  
 Das Eisenbahnministerium der Tschechoslowakei hat als Aufsichtsbehörde der Strassenbahnen deren Verwaltungen Auftrag gegeben, am 1. Mai den Verkehr uneingeschränkt aufrecht zu halten. Die Strassenbahner in den meisten Städten des Landes hielten aber an dem Beschluss fest, den 1. Mai durch Arbeitsruhe zu feiern. Infolgedessen stand der Strassenbahnverkehr an diesem Tag in Prag, Reichenberg und Aussig den ganzen Tag, und in andern Städten wie Brünn an einem Teil des Tages still. Nunmehr ist das Eisenbahnministerium sowohl gegen die Strassenbahnverwaltung

als gegen die Strassenbahner eingeschritten. Eigenartig berührt, dass das Eisenbahnministerium in verschiedenen Städten die Konzession zur Erweiterung des Netzes aus diesem Anlass zurückgezogen hat. In Reichenberg wurde darüber hinaus ein Beamter des Ministeriums als ständiges Aufsichtsorgan auf Kosten der Gemeinde bestellt. Es ist offenbar, dass man es hier mit einem ebenso hartnäckigen wie kleinlichen Versuch zu tun hat, die Strassenbahner-Schicht an der Begehung der Maifeier durch Arbeitsruhe zu verhindern.

Vor einem Arbeitskonflikt in den finnischen Häfen? (ITF) Der finnische Transportarbeiterbund hat vor kurzem eine Bewegung eingeleitet, um gleichzeitig mit einer rund 20% betragenden Lohnerhöhung den Abschluss eines Tarifvertrages zu erreichen. Bisher sind die Arbeitsbedingungen nur für etwa 200 tarifvertraglich geregelt, während die gesamte Hafendarbeiterschaft in guten Beschäftigungsperioden etwa 15 000 Köpfe umfasst. Offenbar in dem Bestreben, der Bewegung für die Schaffung eines umfassenden tarifvertraglichen Verhältnisses den Wind aus den Segeln zu nehmen, haben die Unternehmer von sich heraus die Löhne der Hafendarbeiter um durchschnittlich 15% erhöht, doch dringt der Transportarbeiterbund nach wie vor auf tarifvertragliche Regelung an, um dadurch der Willkür der Unternehmer ein Ende zu bereiten. Wie die Dinge liegen, ist mit dem Ausbruch eines offenen Konflikts zu rechnen.

#### S e e l e u t e .

Abschluss eines neuen Tarifvertrages in der deutschen Heringsfischerei. (ITF) Zwischen dem Verein Deutscher Heringsfischerei und dem Deutschen Verkehrsbund ist für Heizer, Köche und übriges Deckpersonal der Heringslogger ein Manteltarif nebst Zusatzvertrag für die Saison 1927 abgeschlossen worden. Die neue Heuerregelung bringt gegenüber dem alten Vertrag eine Erhöhung. Ausserdem sind die Heuern nicht mehr wie bisher als Wochenlöhne, sondern als Monatsheuern vereinbart.

Die Schiffsleute erhalten:

#### A. Grundheuer für jeden vollen Monat

jeder der 7 Matrosen sowie der Koch	Rm	85.00
jeder der 2 Leichtmatrosen.....	"	64.00
der jüngste Leichtmatrose.....	"	47.00
jeder der 2 Jungen.....	"	35.50
der Heizer.....	"	85.00

#### B. Tonnengeld für jede handelsüblich gepackte Tonne Heringe und Makrelen.

Jeder der 7 Matrosen und der Koch	Rdg.	21	22½	26½	33
jeder der 2 Leichtmatrosen.....	"	15½	16	20	25
der jüngste Leichtmatrose.....	"	10	11	13½	18
jeder der 2 Jungen.....	"	7½	9	9½	12½
der Heizer.....	"	21	22½	-	-

Bemerkung: Die Höhe des Tonnengeldes richtet sich nach der Art des Fahrzeuges. Die erste Ziffernreihe bezieht sich auf Dampfer, die zweite auf Dampflogger, die dritte auf Motorlogger und die vierte auf Segellogger. Die Heuersätze sind hingegen für alle Fahrzeuge gleich.

Die Effektenversicherung beträgt bei den Jungen und dem Koch je 400.00 Rm., bei allen übrigen Chargen je 600.00 Rm.

Havelock Wilson wird als Präsident des englischen Seeleuteverbandes zurücktreten. (ITF) Pressemeldungen zufolge hat Havelock Wilson, der Vorsitzende des englischen Seeleuteverbandes, die Erklärung abgegeben, dass er im September sein Verbandsamt offiziell niederlegen werde. Wilson wird im Herbst 70 Jahre alt und aufgrund eines Kongressbeschlusses sind besoldete Funktionäre des englischen Seeleuteverbandes gehalten, sich mit dem Eintritt in das biblische Alter zurückzuziehen.